

Onlinebegleitung im Strafvollzug

Bearbeitet von Peter Lutz Kalmbach (kalmbach@crimeic.de) und Tim Krenzel (krenzel@crimeic.de)

An die
Chefredaktion der Nordwest-Zeitung
Peterstraße 28-34
26121 Oldenburg

Oldenburg, den 22.12.2015

Betreff: Artikel „Briefwechsel von Polizisten mit Häftlingen / Polizisten sind keine Brieffreunde“

Sehr geehrte Damen und Herren,
am Samstag, den 19. Dezember 2015, erschienen, durch Ihren Mitarbeiter Tobias Schwerdtfeger verfasst, ein Artikel sowie ein Kommentar mit den obig genannten Überschriften. Hintergrund dieser Ausführungen ist ein studentisches Projekt von Peter Lutz Kalmbach und Tim Krenzel mit dem Namen „crimeic“: In einer dreimonatigen Pilotphase wird wissenschaftlich überprüft, ob das Internet – unter Beachtung von hohen Sicherheitsstandards – als kostengünstiges Medium ehrenamtlicher Resozialisierungsangebote für Häftlinge genutzt werden kann. Dabei sollen sich Inhaftierte der JVA Wolfenbüttel alles von der Seele schreiben können, was sie bewegt. Als Begleiter stehen ihnen Studierende der Polizeiakademie Niedersachsen zur Verfügung – die sich freiwillig und außerhalb ihres Dienstes dieser inhaftierten Mitbürger annehmen. Sie helfen mit, den staatlichen Resozialisierungsauftrag zu erfüllen und engagieren sich zugleich in ihrer Freizeit für Mitmenschen. Dabei lernen sie Lebenswirklichkeiten verschiedener Bevölkerungsschichten kennen. Bei Erfolg kann das Projekt auch von polizeifremden Ehrenamtlichen fortgeführt werden, um schließlich eine dauerhafte Etablierung der Onlinebegleitung im Strafvollzug zu ermöglichen. Die Ausführungen Ihres Mitarbeiters nennen diese wesentlichen Inhalte nicht, sondern lassen im Gegenteil das Bild eines dienstlich angeordneten Mailkontaktes zwischen JVA-Insassen und Polizeibeamt_innen entstehen, das der Wirklichkeit nicht entspricht. Dabei wird kolportiert, dass die Polizei lediglich Straftaten und Straftäter verfolgt – wobei hingegen die Polizei vielmehr längstens eine Bürgerpolizei ist: Sie hat im Weiteren den Auftrag präventiv zu agieren und wendet sich auch im Einzelfall Bürgern bei vielgestaltigen Problemlagen zu. Diese Aspekte spiegeln sich selbstverständlich in der Ausbildung wider. Somit bleibt zusammenfassend festzuhalten: Junge Beamte engagieren sich bei „crimeic“ in ihrer freien Zeit hinsichtlich menschlicher Problemlagen. Das Projekt ist universitär – nicht staatlich/polizeilich-offiziell. Es dient der Förderung des Resozialisierungsziels durch ehrenamtliches Engagement gesellschaftlicher Kräfte. Es überprüft wissenschaftlich die Möglichkeiten einer Internetnutzung für ebendieses Ziel. So in Artikel und Kommentar auf die JVA Oldenburg eingegangen wird, ist klarzustellen, dass Polizei und Strafvollzug(sdienst) unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen. Sie sind insoweit nicht vergleichbar. Des Weiteren hat der Leiter der JVA Oldenburg klargestellt, dass sich diesbezüglich ein Vergleich wegen sachlicher Unterschiede nicht ergibt. Wenn der o.a. Redakteur in seinem Kommentar abschließend die Frage stellt, „Was soll das eigentlich?“, so könnte er sich dies selbst beantworten, wenn er die erforderlichen Hintergrundinformationen einfach zur Kenntnis nimmt: Sie sind ihm zugesandt worden und außerdem auf www.crimeic.de jederzeit nachvollzieh- und lesbar. Mit freundlichen Grüßen

Peter Lutz Kalmbach und Tim Krenzel